



## Vereinschronik des MGV Männerquartett 1904 Dielheim e.V.

### 100 Jahre MGV Männerquartett 1904 Dielheim e.V.

Hundert Jahre offizielles Bestehen unseres Männerquartetts, fast identisch mit unserem ereignisreichen, schicksalsschweren und leidgeprüften 20. Jahrhundert, voll tief greifender Veränderungen auf beinahe allen Gebieten, z.B. in der Technik, in den Medien, in den Formen der Unterhaltung, in der Berufswelt und im Familienleben. Ein solches Jubiläum ist wahrhaft ein Grund, mit Stolz und Freude zurückzublicken.

So wollen wir noch einmal der Sänger, Vorstände und Dirigenten gedenken, die in den vergangenen hundert Jahren ihre Spuren in unserem Verein hinterlassen haben.

Bereits in den Jahren 1866, 1873 und 1903 versuchten sangesfreudige Männer, einen Gesangverein in Dielheim zu gründen, was aber immer wieder an widrigen Umständen scheiterte. Mitglieder des Vereins von 1903, der sich Eintracht nannte, und Männer des Kirchenchores Cäcilia, der bereits 1893 gegründet worden war, fanden sich im Jahre 1904 mit dem festen Entschluss zusammen, einen weltlichen Männergesangverein ins Leben zu rufen.

Diese Vereinsgründer waren:

Eberle Karl, Greulich Wilhelm, Grimm Jakob, Janson Daniel, Knopf Gustav, Knopf Heinrich, Maier Wendelin, Ottmann Karl, Rausch Konrad, Rausch Matthias, Sauer Johann, Sauer Philipp Otto, Schuckert Jakob, Stadter Karl, Wittemann Johann.

Der Verein wurde Männerquartett genannt und behielt diesen Namen bis zum heutigen Tage. Erster Dirigent wurde der Leiter des Kirchenchores, Herr Emil Frei, erster Vorstand, Herr Hauptlehrer Falk.

Die zunächst kleine Sängerschar war mit großem Eifer und Begeisterung bei der Sache und konnte sich mit ihrem tüchtigen Chorleiter mehrfach erfolgreich an Gesangswettstreiten beteiligen, z.B.:

- 1907 in Leimen 1C - Preis mit Ehrenpreis
- 1908 in Alt-Wiesloch 1A – Preis mit Ehrenpreis
- 1909 in Rohrbach 1A – Preis mit Ehrenpreis
- 1911 in Östringen 1. Preis mit Ehrenpreis
- 1912 in Oberöwisheim 1. Preis mit Geldpreis 50 MK

Vom 23. – 25. Mai 1914 feierte der Verein sein 10 jähriges Stiftungsfest mit der ersten Fahnenweihe, verbunden mit einem Gesangswettstreit, an dem 23 Vereine aus der näheren Umgebung teilnahmen. Damals zählte der Verein bereits 58 Sänger.

Der Beginn des 1. Weltkrieges im selben Jahre setzte der Aufwärtsbewegung und dem gesanglichen Leben ein jähes Ende. Der Chorleiter und die meisten Mitglieder mussten in den Krieg ziehen aus dem 9 Sänger nicht mehr zurückkehrten.

Es waren dies:  
Greulich Wilhelm, Heinzmann Josef, Hillenbrand Franz, Hofstetter Adolf, Hofstetter Karl, Janson Adolf, Ritz Josef, Rückert Kilian, Sauer Kilian.



Nach dem Ende des 1. Weltkrieges versammelten sich die verbliebenen Getreuen des Vereins wieder, um den Chor wieder ins Leben zu rufen.

Diese zweite Generation, um einige zu nennen, waren Sauer Anton, Laier Karl, Janson Albert, Mack Paul, Stammer Franz. Wendelin Laier führte von 1919 – 1929 den Verein durch die schwierige Nachkriegszeit. Eine schöne Fotografie aus dem Jahre 1921 zeigt die



Der Jubelverein im Jahre 1921.

Sänger des Männerquartetts vor dem Eingangsportal des Rotenberger Schlosses. Im selben Jahr verstarb der Dirigent des Vereins, Emil Frei. Sein früher Tod hinterließ eine große Lücke. Die folgenden elf Jahre bis 1938 waren von insgesamt elf Dirigentenwechseln gekennzeichnet.

In der damaligen Weltwirtschaftskrise mussten die Sänger, um die Dirigenten bezahlen zu können, 25 Pfennige pro Singstunde aufbringen.

Wendelin Maier konnte nicht verhindern, dass sich 1926 eine Gruppe junger Sänger vom Verein abspaltete und

den MGV Sängerrunde Dielheim gründete. In der Folgezeit durchlief der Verein eine schwierige Zeit, was auch von 1929 – 1936 durch einen fünfmaligen Wechsel an der Vereinsspitze zum Ausdruck kam .

Mit dem Beginn des sog. „Dritten Reiches“ 1933 kam es zu Beschränkungen des freiheitlichen Nebeneinanders. Sängerkampfstreitigkeiten wurden verboten, das Liedgut durchforstet und „von oben“ verordnet. Im Zuge der Gleichschaltung wurde den inzwischen entstandenen drei Dielheimer Gesangsvereinen nahegelegt, sich zu einem Verein zusammenzuschließen, was aber erst 1939 geschah.

Der damalige Bürgermeister, Anton Laier, wurde zum 1. Vorsitzenden bestellt. Zu seinem Stellvertreter wurde der bisherige Vorstand des Männerquartetts, Ernst Hofstetter, bestimmt, der seit 1936 die Vereinsführung inne hatte.

Am 1. September 1939 brach der 2. Weltkrieg aus, der erneut die gesangliche Tätigkeit und das Vereinsleben vollständig zum Erliegen brachte.

Nach dessen Ende waren die folgenden 22 Sänger gefallen oder vermisst:

Frei Wilhelm, Hartlieb Peter, Hofstetter Gerhard, Janson Otto, Knopf Franz, Knopf Meinrad, Laier Albrecht, Laier Hermann, Mannsmann Heinrich, Rausch Theodor, Rückert Erhard, Sauer Anton, Sauer Gerhard, Sauer Otto, Sauer Valentin, Schäfer Josef, Schulze Albin, Stadter Franz, Stadter Hermann, Stammer Hermann, Winter Karl, Winter Otto.

Bereits im September 1945 fand sich wieder eine größere Anzahl zurückgekehrter Sänger und etliche, einer neuen Generation angehörende, junge Männer zusammen, um die Pflege des Chorgesangs als Männergesangsverein Dielheim wiederaufzunehmen. Wilhelm Wittmann 1945 – 1947 und Josef Hillenbrand führten den Verein bis 1948. Kurt Frei der Sohn des 1. Dirigenten, Emil Frei, war Chorleiter.

Im Jahre 1948 trennten sich die Dielheimer Sänger wieder und riefen das Männerquartett, die Konkordia und die Sängerrunde Dielheim wieder ins Leben. Unter dem Dirigenten Kurt Frei und ab 1948 wieder 1. Vorsitzenden Ernst Hofstetter nahm das Männerquartett in diesen Jahren an mehreren Preissingen mit guten Erfolgen teil. Durch sein unermüdliches Sängerverwerben führte Kurt Frei in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg viele junge Männer dem Chorgesang zu.

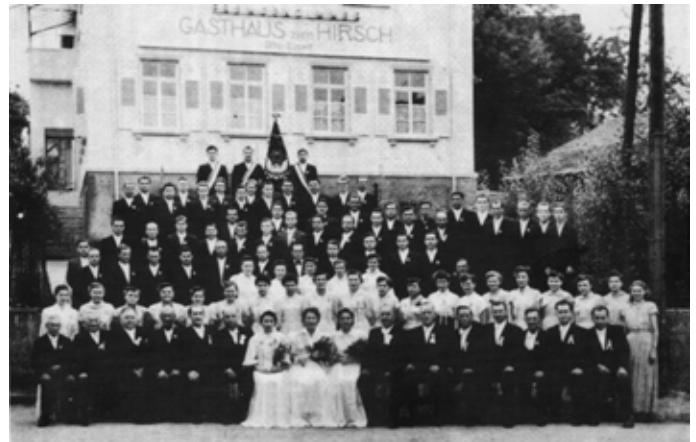
Für seine gute Arbeit wurde Kurt Frei im Jahre 1952 zum Ehrendirigenten ernannt.

Im selben Jahr übernahm der Rektor der Volksschule Dielheim, August Ronellenfisch, den Taktstock und behielt diesen bis 1963. In diesen Jahren konnte sich der Verein in ruhigem Fahrwasser stetig weiterentwickeln. Im Jahre 1953 gelang es bei Gesangswettstreiten der Harmonie Horrenberg und der Germania Tairnbach die Tagesbestleistung, beim Frohsinn Mauer die zweit höchste Punktzahl aller Vereine zu erzielen.

Unter der sicheren Führung des 1. Vorsitzenden Ernst Hofstetter und der Leitung unseres tüchtigen Dirigenten

Ronellenfisch wurde das 50. Vereinsjubiläum geplant. Hier muss man auch dem damaligen 2. Vorstand Josef Rausch, der sich für das Gelingen des Festes ganz besonders einsetzte, ein Dankeswort aussprechen.

Herr Rausch genannt „Bäckerseppi“ übte zudem lange Jahre das Amt des Vizedirigenten aus. Die Festtage - verbunden mit einem Dielheimer Heimattag- wurden auf den 19. – 21. Juni 1954 festgelegt. Bei herrlichem Sommerwetter nahm das Fest einen grandiosen Verlauf. Viele Dielheimer aus der Fremde folgten unserer Einladung.



Der Jabelverein im Jahre 1954.

In den folgenden Jahren nahm das Männerquartett an 25 Wettbewerben bei Sängerkampfstreitigkeiten teil und konnte unter der bewährten Leitung seines „Chefs“, August Ronellenfisch, sehr gute Prädikate erzielen. Im Jahre 1963 musste unser Vorstand Ernst Hofstetter sein Amt in jüngere Hände legen. 27 Jahre lang war er Initiator und Seele des Vereins. In treuer Pflichterfüllung erwarb er sich einmalige Verdienste um das Männerquartett.



Der Jabelverein im Jahre 1964.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde unser Sangeskamerad Willi Hauk gewählt, der den Verein mit jugendlichem Elan weiterführte. Es wurde beschlossen, das 60 jährige Bestehen des Vereins vom 28. Mai bis 1. Juni 1965 zu feiern. Auf Anregung des Sängerkameraden Adolf Wittmann engagierte man die bekannten „Egerländer Musikanten“ unter der Leitung von Ernst Mosch. Das Konzert fand am 28. Mai 1964, am Fronleichnamstage, von 16 – 20 Uhr statt. Die Gage für die damals berühmteste Blaskapelle Deutschlands betrug stolze 5000,00 DM – für damalige Verhältnisse ein kleines Vermögen. Es musste ein grosses Zelt aufgebaut werden, denn der Kartenvorverkauf in Dielheim und in der Umgebung fand reißenden

Absatz. Das Zelt war ausverkauft, als Ernst Mosch den Taktstock hob und alle Anwesenden mit der Kunst seiner schwungvollen böhmischen Blasmusik in Begeisterung versetzte. Stürmischer Beifall war den Egerländern für ihr einmaliges Können gewiss.

Am Abend des Festbanketts wurden Ernst Hofstetter zum Ehrenvorsitzenden und unser langjähriger Dirigent, August Ronellenfisch, zum Ehrendirigenten ernannt. Noch am selben Abend übernahm der neue Chorleiter, Reinhold Bier, den Dirigentenstab. Zum Punkt- und Prädikatsingen stellen sich 22 Vereine. Bei herrlichem Wetter nahm das Fest einen harmonischen Verlauf.

Unter der dynamischen Führung Willi Hauks und Reinhold Bier als tüchtigem Dirigenten setzte der Verein seine Aufwärtsbewegung fort. In Baiertal, Malsch, Ziegelhausen wurden sehr gute Prädikate, beim Bruderverein Sängerrunde sogar das Tagesprädikat errungen. Besondere Höhepunkte waren die Konzerte im Spätjahr 1965 und 1966 in der ausverkauften Dielheimer Kulturhalle. Der Verein brachte erstmals Chorwerke aus Opern und Operetten mit Orchester zum Vortrag, z.B. den Chor der Norwegischen Matrosen aus der Oper „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner, den Walzer „An der Schönen Blauen Donau“ von Johann Strauss sowie „Die Himmel erzählen“ aus der „Schöpfung“ von Josef Haydn. Frauen unserer Sänger, sowie Sängerinnen des Kirchenchores waren mit von der Partie. Stürmischer Beifall war der Dank für die große Leistung der Sängerinnen und Sänger und ihres Chorleiters.

Ein Ausflug mit der Bahn führte das Männerquartett und den Musikverein Dielheim im selben Jahr nach Bingen am Rhein. Von dort ging es mit dem „Dampfer“ nach Koblenz zum Besuch des „Deutsche Ecks“ und der Feste Ehrenbreitstein. Ein Abstecher in die „Rüdesheimer Droselgasse“ rundete diesen unvergesslichen Ausflug ab.

Überraschend legte Chorleiter Reinhold Bier im Frühjahr 1967 sein mit großem Erfolg geführtes Dirigentenamt nieder. Ebenso unerwartet trat der 1. Vorsitzende Willi Hauk im Sommer 1967 von seinem Amt zurück. Der 2. Vorsitzende, Martin Wipfler, unterstützt vom Ehrenvorsitzenden Ernst Hofstetter, leitete den Verein bis zur nächsten Mitgliederversammlung.

Am 16. März 1968 wurde das Vorstandsmitglied Karl Neidig mit großer Mehrheit zum 1. Vorsitzenden gewählt. Wie bereits in den 20er und 30er Jahren wurde das Männerquartett wieder von der Krankheit des ständigen Dirigentenwechsels heimgesucht, die den Verein leistungsmäßig eher seitwärts führte.

Der Nachfolger Biers, Rudi Schüssler, leitete den Verein von 1967 – 1969. Er bemühte sich auf der guten Basis weiter zu arbeiten, was die Erfolge beim Bruderverein Konkordia, beim Frohsinn Baiertal, bei der Sängereinheit Plankstatt sowie in Nackenheim bei Mainz bewiesen.

Von 1969 – 1973 übernahm Herr Oberstudiendirektor Wilmar Zipf, Musikpädagoge am Gymnasium in Sins-

heim, die Stabführung. Unter seiner Leitung konnte der Verein im Herbst 1969 ein Konzert in der Kulturhalle Dielheim mit alter und neuer Musik von Folklore bis Spiritual vor ausverkauftem Hause geben.

Während Zipfs Zeit wurden Sängerbefeste mal mit gutem, mal mit weniger gutem Erfolg besucht. Im März 1973 musste Karl Neidig wegen starker beruflicher Belastung sein Amt als 1. Vorsitzender aufgeben, blieb aber als 2. Vorsitzender dem Verein treu. Vorstandsmitglied Willi Stammer, Sohn unseres unvergessenen, verdienstvollen Ehrenmitgliedes Kunstmaler Franz Stammer, wurde 1. Vorsitzender. Zuerst wollte Willi Stammer das Amt gar nicht annehmen, blieb aber dann 15 Jahre lang, bis kurz vor seinem Tode Vorstand des Männerquartetts.

Von 1973 – 1975 war Herr Wolfgang Jäger Chorleiter. Unter seiner Leitung wurde 1974 das 70 jährige Vereinsjubiläum gefeiert bei welchem sich 25 Vereine am Freundschaftssingen beteiligten.



Der Jubelverein im Jahre 1979.

Nachfolger von Herrn Jäger wurde Konrektor Willibald Hartmann der gerade an die Grund- und Hauptschule versetzt worden war. Mit ihm begannen die Vorbereitungen zum 75 jährigen Stiftungsfest unseres Vereins im Jahre 1979, das in größerem Rahmen gefeiert werden sollte. Am Sängerbefest vom 8. – 11. Juni 1979 beteiligten sich 48 Vereine mit 2800 Sängerinnen und Sängern am Punktwertungs-, Prädikat- und Freundschaftssingen. Beim Festbankett gratulierten unter anderem der damalige baden-württembergische Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser, Bürgermeister Bruno Gärtner als Festpräsident, Willi Hornung als Vizepräsident des Badischen Sängerbundes sowie der gebürtige Dielheimer Pater Walter Hartmann als Festredner.

Beim Punktwertungssingen erzielte die Sängereinheit Nussloch die Tagesbestleistung und gewann damit den von Bürgermeister Gärtner gestifteten Goldpokal. Die Tagesbestleistung im Prädikatsingen erzielte unser Bruderverein Konkordia mit der Note hervorragend. Mit einem Bunten Abend -gestaltet von den Ortsvereinen -gingen die sehr schönen Festtage zu Ende.

Nach den Sommerferien bat uns unser Chorleiter Herr Willibald Hartmann um Befreiung vom Dirigentendienst. Unserem 1. Vorsitzenden Willi Stammer gelang es, einen Absolventen des Musikonservatoriums Heidelberg, Herrn Gerold Engelhardt, als neuen Chorleiter zu

gewinnen. Gerold Engelhardt, bereits in jungen Jahren als hervorragender Chorleiter bekannt, gelang es in kürzester Zeit, dem Verein neue Impulse zu geben. Der Chor des MGV Männerquartett nahm einen beachtlichen Aufschwung und durfte in den achtziger Jahren seine bis heute erfolgreichste Periode seit der Vereinsgründung erleben.

Am 5.1.1980 fand die Winterfeier des Männerquartetts zum 1. Mal in der weihnachtlich geschmückten Dielheimer Kulturhalle statt.

Bei den ersten drei Auftritten mit unserem neuen Dirigenten konnten wir in Malschenberg, Mönchzell und Gaiberg in der Klasse M2 jeweils den 1. Klassenpreis erringen. Am 28.9.1980 fand in Dielheim die erste Strassenkerwe der Dielheimer Vereine – verbunden mit einem großen Festumzug statt.

Für die Kerwegäste stellten wir in der Querstrasse ein kleines Festzelt auf. Mit Grillspezialitäten, Schaschlikspießen, Fassbier und anderen Köstlichkeiten wurden die Gäste verwöhnt.

Am 10. Oktober 1980, verstarb unser langjähriger Vorstand und Ehrenvorstand, Ernst Hofstetter, im Alter von 71 Jahren. Wie kaum ein anderer hatte sich der Verstorbene beim Männerquartett verdient gemacht.

Am 26. Oktober begeisterten die Sänger mit einem Chor- und Solistenkonzert die Zuschauer in der vollbesetzten Kulturhalle. Werke von Schubert, Brahms, Schuhmann, Mendelsohn-Bartholdy mit Werke zeitgenössischer Komponisten wurde in zauberhaften Klang dargeboten.

Mit dem neu einstudierten Preischor „Rossiniana“ von Arnold Kempkens-Schwierigkeitsgrad 10- und dem Volkslied „Wolgaräuber“ von Arnold Kempkens gelang 1982 der endgültige Durchbruch. Auf vier Gesangswettstreiten in Wiesloch, Aschbach, Mingolsheim und Forst ersangen wir- jedesmal gegen starke Konkurrenz- den 1. Klassenpreis in der Klasse M2. Mit vier Goldpokalen ging diese bis dahin erfolgreichste Saison zu Ende. 1983 konnten wir unsere Erfolgsserie beim Konkordia Wörth mit der Tagesbestleistung zusammen mit dem Liederkranz Kirrlach, in Mannheim Feudenheim und in Bammental mit jeweils dem 1. Klassenpreis in der Klasse M2 fortsetzen.

Vom 18. – 20. Mai 1984 feierten wir in der Kulturhalle den 80. Geburtstag unseres Vereines. Obwohl es sich um ein eher kleines, weil kein traditionelles Jubiläum, handelte, durften wir zum Freundschaftssingen 22 Vereine mit 1200 Aktiven begrüßen.

Der Tagesausflug 1984 führte uns in die alte Kaiserstadt Trier, die in diesem Jahr ihr 2000 jähriges Bestehen feierte. Sänger und Mitglieder waren überwältigt von den markanten historischen Gebäuden und Plätzen. Ebenfalls interessant war der Besuch des Flugzeugmuseum in Hermeskeil.

Glanzvoller Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres 1984 war das Chor- und Solistenkonzert am Hubertustag in der Kulturhalle. Neben romantischen Liedern von Edward Grieg, Franz Schubert und Richard Trunk, vorgetragen von dem Chor und dem Tenor Horst Fiel, gefielen zeitgenössische Chöre und die Kantate „Wald und Jägerrei“ von Christian Siegler, unterstützt vom

strahlenden Hörnerklang der Bläsergruppe des Nationaltheaters Mannheim. Die Begeisterung des Publikums kennt keine Grenzen und unterstrich die von vielen und grossen Erfolgen gekrönte Chorarbeit Gerold Engelhardts.

1985 erzielten wir in Neckarsteinach mit dem 1. Klassenpreis in der Klasse M2 auch das zweitbeste Tagesergebnis. In Heiligkreuzsteinach erreichten wir unter neun Vereinen in der Klasse M3 die höchste Punktzahl und gewannen einen schönen Goldpokal sowie ein Weinpräsent.

Am 20.6.1986 mussten wir von unserem Ehren- und Vorstandsmitglied, Hans Grün, Abschied nehmen. Hans Grün hatte dem Verein als Schriffführer und „Mädchen für Alles“ von 1977 – 1985 gedient. Der damalige zweite Vorsitzende, Bernd Winter, würdigte die grossen Verdienste des Verstorbenen in einer bewegenden Trauerrede. Hans Grün bleibt unvergessen.

Höhepunkt des Jahres 1986 war die gemeinsame Fahrt aller „Engelhardt- Chöre“ mit der Bundesbahn nach Limburg an der Lahn. Unvergessen ist das eineinhalbstündige geistliche Konzert der Chöre, umrahmt von der berühmten Orgel des St. Georg Domes. Angeregt von überragenden Akustik und der Atmosphäre, die dieses Meisterwerk der rheinischen Spätromantik bot, brachten die Chöre hervorragende Liedvorträge zu Gehör. Brausender Beifall eines in allen Winkeln und Gängen des Domes andächtig lauschenden Publikums war der Dank an alle Mitwirkende.

Eine glanzvolle Einstimmung in den Frühling und das Jahr 1988 war das Chorkonzert gemeinsam mit der Chorgemeinschaft Cäcilia Harmonie Horrenberg, der Sängereinheit Nussloch und dem Orchester des Helmholz Gymnasiums Karlsruhe.

Die Besonderheit war, dass ausschließlich Werke des bekannten zeitgenössischen Komponisten Prof. Karl-Josef Müller anlässlich dessen 50. Geburtstages zum Vortrag kamen. Die Besucher in der Kulturhalle waren erstaut über die Vielfalt der Werke des Komponisten, hervorragend dargebracht von den Chören und dem Orchester unter der Leitung von Gerold Engelhardt.

Bei der dankwürdigen Generalversammlung des Jahres 1988 musste unser 1. Vorsitzender Willi Stammer infolge schwerer Krankheit sein Amt abgeben.

Da sich bei der Wahl des Nachfolgers aus der Vorstandschaft niemand zur Wahl stellte, erklärte Sangesfreund Willi Ramp seine Bereitschaft das Amt zu übernehmen, und wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Am 14. Juli 1988 kaum vier Monate nach seinem Rücktritt mussten wir unseren Ehrenvorsitzenden Willi Stammer zu Grabe tragen. In einer bewegenden Trauerrede hob der 2. Vorsitzende Paul Laier die grossen Verdienste Willi Stammers während seiner Mitgliedschaft im Männerquartett seit 1945 und besonders während seiner 15 Jahre dauernden Amtszeit als 1. Vorsitzender hervor. Willi Stammer hat sich um den Verein verdient gemacht.

Anfang 1990 ging die erfolgreiche Ära Engelhardt zu Ende, da er aus gesundheitlichen Gründen die meisten



seiner Chöre abgeben musste.

Als Nachfolger konnten wir den Musikstudenten Michael Kuhn gewinnen, dem es trotz seiner Jugend gelang uns von seinem Können zu überzeugen.

Bei der Jahreshauptversammlung stellte Herr Ramp sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung. Nachfolger wurde der bisherige 2. Vorsitzende Paul Laier, der dieses Amt trotz angeschlagener Gesundheit übernahm.

In guter Erinnerung ist uns der siebentägige Vereinsausflug im Spätherbst nach Südtirol. In der Heimat Andreas Hofers inmitten einer herrlichen Bergwelt und grünen Matten fühlte sich die Vereinsfamilie sehr wohl.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch diese Fahrt von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Otto Schuckert und dessen Ehefrau Hannelore in gewohnt bewährter Weise organisiert.

Dem Trend sinkender Sängerzahlen in den achtziger Jahren konnte sich auch unser Verein nicht entziehen. In den Jahren 1979 – 1991 riss zudem der Tod große Lücken in die Reihen der Sänger. Die schmerzlichen Verluste wurden durch die Treue und Bereitschaft der Sänger gemildert auch noch nach dem 60. oder 70. Lebensjahr weiter mitzusingen. Die Überalterung stellt uns heute allerdings vor große Probleme. In einer Zeit hoher Mobilität und vielerlei Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ist es kaum noch möglich, Jugendliche oder junge Männer für die doch etwas eingefahrenen Strukturen unserer Gesangsvereine zu begeistern. Offenbar werden auch die Gesangsvereine, wie auch z.B. die Fußballvereine, Opfer des „demografischen Faktors“.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, begrüßte die Vorstandschaft die Idee unserer jungen Sänger unter unserem Dirigenten Michael Kuhn ein Doppelquartett unter dem Namen „A Cappella – der kleine Chor des MGV Männerquartett Dielheim“ ins Leben zu rufen. In kurzer Zeit wurde Dank der Begeisterung der Sänger eine Palette moderner Lieder erarbeitet, so dass man bereits bei der Winterfeier am 26.12.1990 die Zuschauer mit der Premiere des kleinen Chores überraschen konnte.

Auch vom gesanglichen Können des Gesamtchores erstmals vor heimischem Publikum mit unserem neuen Dirigenten Michael Kuhn waren die Zuschauer angenehm überrascht.

Mit großer Begeisterung wurde an diesem Abend auch die Vorstellung unserer „Mund-Trompeter“ Gilbert Ritz und Wilfried Philipp aufgenommen.

Der plötzliche Tod von Karl Neidig am 25.9.1991 löste unter den Sänger große Bestürzung aus, besuchte er doch einige Tage vorher die Singstunde. Vorsitzender Paul Laier hob bei der Grabrede seine großen Verdienste als 1. und 2. Vorsitzender und als jahrzehntelanges Vorstandsmitglied hervor. Sein Tod hinterließ eine große Lücke.

Bei der Jahreshauptversammlung 1992 kam es zu einem erneuten Wechsel in der Vereinsführung. Der bisherige 2. Vorsitzende Otto Gerner wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem Paul Laier aus gesundheitlichen Gründen auf sein Amt verzichtet hatte.

Am 16. Mai 1992 beteiligten wir uns am Volksliederwertungssingen anlässlich des 110 jährigen Jubiläums der Harmonie Aschbach. Mit nur einem Punkt Abstand hinter dem Tagesbesten erzielten wir einen beachtlichen Erfolg.

Einer der Höhepunkte des Jahres war zweifelsohne der viertägige Pfingstausflug in die Lüneburger Heide und die Hansestadt Hamburg. Bei schon traditionell gutem Männerquartettwetter verbrachte man vier herrliche unvergessliche Tage.

Ein weiterer Glanzpunkt des Jahres was das erste Konzert des kleinen Chores „A Cappella“. Geboten wurden Volkslieder, Gospels, Spirituals, Barbershop-Songs und Lieder der Comedian Harmonists. Robert Wieser von der Rhein-Neckarzeitung schrieb: „A Cappella der kleine Chor des MGV Männerquartett feierte in der Kulturhalle eine viel umjubelte Premiere!“ Auch Martina Lehner-Kuhn, die Frau unseres Dirigenten, konnte mit beliebten Melodien aus diversen Musicals durch ihr schönes Timbre und ihr kultiviertes Singen gefallen. Dank und Anerkennung galt unserem Dirigenten Michael Kuhn der sich auch als einfühlsamer Begleiter am Flügel erwies.

Mit unserem neuen Preischor „Der 104. Psalm“ von Rudolf Desch, Schwierigkeit 11, und dem Volkslied „Tage der Liebe“, errangen wir 1993 anlässlich des 90 jährigen Jubiläums der Chorgemeinschaft Cäcilia Harmonie Horrenberg den 1. Klassenpreis mit Dirigentenpreis in der Klasse M2.



Chor im Jubiläumjahr 1994

Diesen Erfolg wiederholten wir beim 125 jährigen Jubiläum des MGV Sängerbund Rauenberg. Zwei Goldpokale waren der Lohn für den Fleiß der Sänger und die sehr gute Arbeit unseres Dirigent Michael Kuhn. Das Jahr 1993 war vor allem durch die Vorbereitung für unser 90 jähriges Jubiläum von 27. – 30 Mai 1994 geprägt. Beim Delegiertentag und danach meldeten sich 58 Vereine mit ca. 2400 Sängerinnen und Sängern zum Freundschafts-, Prädikat-, und Volksliederwertungssingen sowie zum „Festival der Kleinen Chöre“. Das glanzvolle Festbankett fand am 7.5.1994 in der Kulturhalle unter Teilnahme der örtlichen Gesangsvereine, der Musikvereine und des Turnvereines statt. Der Auftakt zum Fest bildete am Freitagabend das Freundschaftssingen und am Samstagabend das Prädikatsingen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Volksliederwertungssingen. Das „Festival der Kleinen Chöre“ am Sonn-

tagabend bei vollbesetztem Festzelt war eine besondere Delikatesse. Sämtliche acht teilnehmenden Vokalensembles wurden mit stürmischem Beifall zu Zugaben ermuntert und trugen zu dem gelungenen Abend bei. Der Montagabend wurde als Dorfabend von den Dielheimer Vereinen mit Bravour bei vollbesetztem Zelt gestaltet.

Bei schönem Sommerwetter über die ganzen Tage ging ein schönes Fest zu Ende. Kaum einen Monat später-am 28.6.1994- mussten wir unseren Dirigenten Michael Kuhn verabschieden. Herr Kuhn hatte in der Nähe von Mainz ein Eigenheim gebaut und wurde auch dort in den Schuldienst eingestellt, so dass ihm eine wöchentliche Fahrt zur Chorprobe nach Dielheim nicht zuzumuten war.



Herr Gerner bedankte sich bei Herrn Kuhn für sein erfolgreiches Wirken in unserem Verein und wünschte ihm und seiner Gattin für die weitere Zukunft alles Gute.

Am 16.9.1994 hatte die Volksbank Wiesloch in das Palatin auch unser Männerquartett eingeladen. Zur großen „Robert Stolz Gala“ brachten wir gemeinsam mit dem MGV Frohsinn Malsch unter der Leitung von Herrn Gerold Emmerich die Chöre „Es lebe die Liebe“ und „Ob blond ob Braun“, zusammen mit dem Johann Strauss Orchester Wiesbaden unter großem Beifall dar.

Wieder einmal waren wir auf der Suche nach einem qualifizierten und zu uns passenden Chorleiter. Diesmal war uns das Glück hold, doch leider auch nur für fünf Jahre. Der neue Chorleiter Stefan Kistner war durch seine professionelle Chorarbeit in der Lage, den großen und den kleinen Chor hervorragend zu leiten und zu Höchstleistungen zu führen. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass neben dem ganzen Probenstress nie Freundlichkeit und Achtung gegenüber seinen Schützlingen vermissen liess, die dadurch um so mehr angespornt wurden. Herr Kistner hatte Musik studiert und ist heute Lehrbeauftragter für musikalische Erziehung am Staatlichen Seminar für Lehrerbildung in Pforzheim. Bei unserem ersten Auftritt mit Herrn Kistner in Graben-Neudorf am 25.6.1995 wurden wir sofort Klassenbester in der Klasse M3. Derselbe Coup gelang uns beim Volksliederwertungssingen am 9.7.1995 beim AGV Sandhausen.

Ein Wesensmerkmal der Tätigkeit Kistners war die Stimmbildung der Sänger, die sie bis dahin so nicht kannten und die sie zu einem höchst kultivierten Singen mit einem ausgewogenen und kompakten Chorklang führte. So konnten wir den Beweis antreten, dass es nicht darauf ankommt, Massenchöre auf die Bühne zu stellen, um erfolgreich zu sein, sondern gepflegtes Singen auch mit kleineren und kleinen gut ausgebildeten Chören zu grossen und phänomenalen Erfolgen führen kann, wie z.B. beim Volksliederwertungssingen 1996 in Gadern im Odenwald, wo wir in der Klasse M3 mit 21 Punkten Vorsprung den 1. Klassenpreis und die Tagesbestleistung von allen 54 teilnehmenden Vereinen erringen und somit alle anwesenden höherklassigen Vereine übersingen konnten. Seit 1953 in Horrenberg und Tairnbach und 1989 in Wörth/Rhein war es die vierte Tagesbestleistung des Männerquartetts. Zwei wertvolle Goldpokale waren der Lohn für diese hervorragende Leistung.

Diese Hochform konnten wir auch beim Volksliederwertungssingen in Malsch und in Baiertal aufrechterhalten und jeweils den 1. Klassenpreis in der Klasse M3 erzielen. Das war dann wohl die bis dahin erfolgreichste Saison seit Bestehen des Männerquartetts. Der kleine Chor „A Cappella“ konnte sich bei seinem Auftritt in Malsch beim „A Cappella“ Konzert prächtig präsentieren und unter großen Beifall einen „Oskar“ erringen.

Der Höhepunkt für „A Cappella“ war jedoch zweifelsohne die Konzertreise nach Wales vom 28.10.1996 zusammen mit der Harmonie Büchenau, die ebenfalls von Stefan Kistner musikalisch geleitet wurde. Das 1. Konzert fand am Samstagabend im mit 500 Besuchern vollbesetzten Cwumbran Stadium statt. „A Cappella“ konnte im 1. Teil mit „Aura Lee“, „Ilsebill“, und „Barbara Ann“ von den Beach Boys und im 2. Teil mit „The Longest Time“ von Billy Joel, „Chattanooga Choo Choo“ sowie „Danza sein Können“ präsentieren.

Das 2. Konzert fand Sonntagabends im uralten Münster St. Mary in Usk in der Nähe von Cwumbran statt. „A Cappella“ gestaltete wiederum abwechselnd, wie am Vorabend mit der Harmonie Büchenau sowie dem einheimischen Poutneywyda Mail Choir den Abend. A Cappella begann mit „Joshua fit the Battle“ Every Time I Feel The Spirit“ und „Judgment Day“ gefolgt von „Das ist die Nacht“, „Sanctus“, „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „Pater Noster“.

Mit dankbarem Herzen denken die Sänger des A Cappella Chores an die großen Erfolge und die gastfreundlichen Waliser zurück.

Das Jahr 1996 das zu unserer aller Freude so überaus erfolgreich verlief nahm für das Männerquartett und für A Cappella ein leidvolles Ende.

Durch ein tragisches Unglück beim Bau seines Eigenheimes verlor unser beliebter und geachteter Sängerkamerad Ernst Körner am 5.12.1996 sein junges Leben. Am 8.12.1996 wurde Ernst Körner unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Erste Vorsitzende Otto Gerner dankte in einer bewegenden Grabrede dem Verstorbenen für seine bald 27 jährige Tätigkeit als

Sänger in unserem Verein und im „A Cappella“ Chor und hob seinen aufrechten Charakter und seine Hilfsbereitschaft hervor. Um für Frau und Kinder das halbfertige Haus zu retten, wurde von Freunden und Angehörigen eine beispiellose Spenden- und Hilfsaktion, die in einen Hilfsfond- die „Ernst Körner Stiftung“-mündete, ins Leben gerufen. Die „Ernst-Körner-Stiftung“ setzt sich bis heute für Dielheimer Familien ein, die durch tragische Unglücksfälle in Not geraten sind.

Das Jahr 1997 begann mit dem Konzert „Haste Töne?“, ein heiterer Abend mit A Cappella und dem Dielheimer Kabarettisten Friedrich Becht. Mit 16 Liedvorträgen zog der kleine Chor des Männerquartetts die Besucher in der ausverkauften Dielheimer Kulturhalle in seinen Bann. Friedrich Becht strapazierte mit seinem witzigen ideenreichen Parodien und Gedichten vom Alltag die Lachmuskeln der Zuschauer.

Der Reingewinn des Abends ging an die „Ernst Körner Stiftung“.

Wie schon in 1996 konnten wir auch 1997 unter souveräner und einfühlsamer Leitung unseres Dirigenten Stefan Kistner in Friedrichstal und Kronau den 1. Klassenpreis und zwei Goldpokale in der Klasse M3 erringen.

Auf Grund unserer Erfolge in den letzten Jahren erhielt das Männerquartett eine Einladung nach Montabaur im Westerwald zum „Felix-Mendelsohn-Bartholdy-Festival“ anlässlich des 150. Todestages von Mendelsohn-Bartholdy, die wir nach reiflicher Überlegung annahmen und mit einem Vereinsausflug verbanden. Mit zwei Reisebussen fuhr die Sängerkamerade am 21.9.1997 nach Montabaur. Thomas Jungbluth schrieb in seinem Bericht im Protokollbuch „das Männerquartett begibt sich in eine unbekannte Dimension“. Er hat die Situation genau getroffen. Denn wir mussten uns mit Chören messen, die unter professionellen Bedingungen arbeiteten. Mit den Chören „In der Fremde“, die „Leineweber“ und als Wahlpflichtchor „Der Jäger Abschied“ von Mendelsohn-Bartholdy erzielten wir in der Leistungsstufe C den 2. Platz und die Silbermedaille. Wir waren alle sehr stolz auf unsere Leistung und natürlich auf unseren Chorleiter.

Ein weiterer Meilenstein der Kistner Ära war das Konzert am 7. März 1998 mit dem weltberühmten Montanarchor, zusammen mit dem Männerquartett und „A Cappella“. Mit großem Beifall wurde der Montanara Chor mit seiner Erkennungsmelodie „La Montanara“ und vielen anderen bekannten und weniger bekannten Stücken begrüßt. Aber auch wir haben tapfer mit den Profis mitgehalten und wurden mit stehenden Ovationen bedacht. Der 1. Vorsitzende Otto Gerner bedankte sich bei allen Sängern der 3 Chöre, den Chorleitern Harry Pleva und Stefan Kistner und war sich sicher, dass dieser Abend bei allen Beteiligten und Zuhörern in bester Erinnerung bleiben werde.

Die fünfte Tagesbestleistung der Vereinsgeschichte vor einer Internationalen Jury am 14.6.1998 in Waldmichelbach mit den Chören „In der Fremde“ und „Trommler lass dein Kalbfell klingen“ zeigte wiederum, auf welchem hohem Niveau wir als mittelgroßer Verein mit 45 Sängern in

dieser Zeit standen. Dieser Erfolg war vom Leistungs niveau her der gewichtigste überhaupt, da er uns von einer namhaften, durchweg aus Musikpädagogen und Chorleitern der internationalen Chorszene bestehenden fünfköpfigen Jury beschied wurde.

Das größte Ereignis in 1998 war zweifelsohne die Ungarnreise nach Lengyeltoti, unserer Partnergemeinde, vom 1. bis 6.7.1998. Von der Ankunft bis zur Rückreise waren wir von den Gastfreundschaft der Ungarn überwältigt. Am ersten Abend besuchten wir eine Wein- und Sektkellerei, dann folgte eine Tagesreise nach Budapest, abends ein Konzert in Lengyeltoti, am dritten Tag ging's an den Balaton (Plattensee). Sonntags morgens umrahmten wir mit unserem Chor den Gottesdienst. Spätnachmittags nahte der Abschied von unseren Freunden und dem schönen Ungarn.

Auch 1999 konnten wir wieder Erfolge beim Volksliedwertungssingen in Reihen, Rauenberg und in Hockenheim mit dem 1. Klassenpreis in der Klasse M3 fortsetzen. In Hockenheim erhielten wir sogar die vom Veranstalter ausgeschriebene sogenannte „Kleine Tagesbestleistung“. Vier prächtige Goldpokale waren 1999 das Ergebnis.

Am 7.7.1999 mussten wir unseren beliebten und verdienstvollen Sängerkameraden Ludwig Haas im Alter von 78 Jahren zu Grabe tragen. Seit 1945 Mitglied und bis kurz vor seinem Tode Vorstandsmitglied war er durch seine schöne Tenorstimme, seine Hilfsbereitschaft und sein Vereinswissen eine große Stütze des Vereins. Das Männerquartett war der Mittelpunkt seines Lebens.

Am 31.10.1999 hatte A Cappella einen Auftritt bei der Veranstaltung „Total Vokal“ des Sängerbezirks Wiesloch im Staufersaal des Palatin. Mit den Chören „Hochzeit der Frösche“, „Ilsebill“, „Adios Mi Chaparrita“, „Danza“, „Lollipop“ und der Zugabe „Barbra Ann“ konnte man stürmischen Applaus ernten. Am selben Abend nahm man noch an einem Jubiläumskonzert in Wörth/Rhein teil. Mit ähnlichem Programm wurden die Sänger mit donnerndem Applaus bedacht.

Damit ging die äußerst erfolgreiche Dirigententätigkeit Stefan Kistners zu Ende. Kistner formte aus unseren Sängern in den 5 Jahren seines Wirkens einen Elitechor, der bei sämtlichen Wettstreiten nur Spitzenergebnisse erzielen konnte. Er verließ uns zwar, weil er sich verändern wollte, jedoch nicht gerne, wie er es in seiner bewegten und bewegenden Abschiedsrede bei der Winterfeier 2000 zum Ausdruck brachte. Wir haben ihn – ob seiner grossen Verdienste - zum Ehrendirigenten des Männerquartetts ernannt.

Beim Gemeinschaftskonzert am 11.3.2000 zur Begrüßung des 3. Jahrtausends und zu Gunsten der Ernst Körner Stiftung waren neben den Dielheimer Gesangvereinen des Kirchenchores des Musikvereins auch der A Cappella Chor beteiligt. Unter der (letztmaligen) Leitung Stefan Kistners (wir hatten noch keinen anderen Chorleiter gefunden), setzten der Chor mit dem „Kosakenliedchen“, „Ach ich hab in meinem Herzen“ begleitet von Matthias Stadter am Klavier, A Cappella mit „Lollipop“, „Barbra Ann“, und „Hochzeit der Frösche“ musikalische

Glanzpunkte.

„Conquest of Paradies“ mit allen Chören und dem Musikverein riss die Zuhörer zu Beifallsstürmen hin. Nach viermonatiger Suche wurde Dr. hc. Patrick Wippel unser neuer Chorleiter.

Durch den Tod und Aufgabe einiger Sänger sowie erfolglose Sängerwerbung sank in den letzten Jahren die Sängerzahl von 45 auf 30 Sänger und damit die Zahl der Teilnahme an Gesangswettbewerben. Bei der Generalversammlung am 2.3.2001 stellte unser 1. Vorsitzender Otto Gerner nach neunjähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung. Unter Otto Gerner als 1. Vorsitzender und Stefan Kistner als Dirigent durften wir die erfolgreichste Periode seit Bestehen des Männerquartetts erleben. Otto Gerner wurde Ehrenvorsitzender.

Bernd Winter wurde neuer 1. Vorsitzender, mit ihm wurde gleichzeitig eine komplette jüngere Vorstandschaft gewählt.

Im Jahre 2001 nahmen wir am Freundschaftssingen bei unserem Bruderverein Sängerrunde Dielheim, in Rotenberg, Weiher, Eppelheim, sowie beim Volksliederwertungssingen in Malsch mit einem 2. Klassenpreis in der Klasse M4 teil.

Bei der Verabschiedung von Bürgermeister Bruno Gärtner am 17.2.2002 traten wir zusammen mit unseren Brudervereinen Konkordia Dielheim und dem Konkordia Balzfeld unter der Leitung von Franz Josef Siegel mit den Chören „Abendfrieden“ und „O Herr welch ein Abend“ auf. Bei der Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Herrn Hans Dieter Weis am 1. März 2002 sang das Männerquartett unter der Leitung von Patrick Wippel die Lieder „Herr Schenke den Frieden“, „Wenn der Tag zu Ende geht“, „In der Fremde“, und „Der Jäger Abschied“. Der Vereinsausflug über die Pfingsttage vom 17. – 20. Mai in die Region Bodensee wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Die Anfahrt über die Schwäbische Alb führte zu unserem Ziel. Am 2. Tag fuhren wir zur Reichenau, der Gemüseinsel, sodann weiter zur Insel Mainau, der Blumeninsel. Wir besuchten den Rheinfall bei Schaffhausen, die alte Stadt Stein am Rhein, Konstanz, Meersburg und die Pfahlbauten bei Unterelchingen. Die Heimfahrt führte bei herrlichem Pfingstwetter durch den Schwarzwald an die Tübinger Wasserfälle.

Am 13.7.2002 überraschte „A Cappella“ mit einer stimmungsvollen Soirée, einem Kleinkunstabend, im Innenhof des Rathausnebengebäudes. Das niveauvolle Programm begann in lockerer Atmosphäre mit amerikanischen Pop Evergreens „Aura Lee“, „Strangers in the Night“, „The Rose“, „Yesterday“, und „Only You“. Das Mund-Trompeten-Duo Wilfried Philipp und Gilbert Ritz sowie Friedrich Becht als Kabarettist waren ebenso am viel umjubelten Programm beteiligt.

Von unserem ältesten und Ehrenmitglied Adolf Wittemann der im Alter von 92 Jahren verstarb mussten wir am 19.7.2002 Abschied nehmen. Herr Wittemann trat als 16 jähriger 1926 dem Verein als Sänger bei, und war bis 1968 als Sänger und Vorstandsmitglied eine wichtige Stütze des Vereines. Bis zu seinem Tode nahm Herr Wittemann rege am Vereinsleben teil. In diesem Jahr nahmen wir nur an einem Freundschaftssingen am 20.7.2002 in Schatthausen teil.

Am 29.11.2002 mussten wir unseren überaus geschätzten aktiven Sängerkameraden und Freund, Jörg Knopf, zur letzten Ruhe begleiten. Der 1. Vorsitzende Bernd Winter hob in seiner bewegenden Trauerrede die Hilfsbereitschaft, das ruhige und ausgeglichene Wesen des Verstorbenen, das ihn bei allen Sängern beliebt machte, hervor. Die Familie Knopf ist mit dem Männerquartett ganz besonders verbunden; waren doch schon sein Vater, Großvater und Urgroßvater der sogar Vereinsgründer und 1. Vorsitzender war, Mitglieder des Männerquartetts.

Anlässlich seines 10 jährigen Bestehens machte sich unser A Cappella Chor am 8.12.2002 in der Pfarrkirche St. Cyriak mit einem adventlichen Konzert selbst ein schönes Geburtstagsgeschenk. Der Chor begann mit gregorianischem Gesang, dem Gospel und Spirituals folgten, die in die Vorweihnachtszeit passten. Die zwölf Sänger des Chores wurden durch 3 Ehefrauen der Chormitglieder, die mit ihren herrlichen Sopranstimmen eine echte Bereicherung waren, unterstützt. Die Sängerin Monika Lenz hatte mit „Salve Regina“ von Mendelssohn-Bartholdy und der bekannten Komposition „Panis Angelicus“ von Cesar Frank mit ihrer lupenreinen und engelsgleichen Sopranstimme ihren großen Auftritt. Unser Chorleiter Patrick Wippel war für das schlüssige und intelligente Programm verantwortlich. Zum Schluss gab es für die Akteure stürmischen Beifall.

Bei der Winterfeier am 4.1.2003 erwähnte der 1. Vorsitzende Bernd Winter das 100 jährige Jubiläum im Jahre 2004, das in einer ganz anderen Art und Weise gefeiert werden sollte, als sonst üblich.

Am 11.5.2003 hatte der A Cappella Chor einen Auftritt zur Eröffnung des neuerbauten Theaters am Bahnhof, gefolgt von einer Einladung des Sängerbundes Mühlhausen um mit weiteren kleinen Chören ein Sommernachtsfest „Unter den Linden“ mitzugestalten.

Bei der Veranstaltung wurden die Sänger, wie gewohnt, mit großem Beifall bedacht.

Der Gesamtchor beteiligte sich 2003 an drei Freundschaftssingen, am 5.4.2003, anlässlich des 100jährigen Bestehens des Kirchechores Cäcilia Dielheim, am 16.7.2003, zum 100 jährigen Jubiläum der Cäcilia Horrenberg, und am 28.6.2003 beim 125 jährigen Jubiläum der Germania Tairnbach.

Das 100jährige Jubiläum des Männerquartetts mit seinen Vorbereitungen rückte immer näher, so gab Herr Winter bei der Winterfeier am 4.1.2004 Einzelheiten des Programms bekannt. Als Erstes verzichteten wir auf ein Festzelt; gefeiert wird vom 21. – 23. Mai in der Kulturhalle. Den Auftakt bildet ein Gedenkgottesdienst zu Ehren der verstorbenen und gefallenen Mitglieder des Männerquartetts. Außerdem steht die Ehrung langjähriger Mitglieder auf dem Programm. Eine Ausstellung des Vereines und seiner 100 jährigen Geschichte in Wort, Schrift, Ton und Bild sind ein weitere Höhepunkt. Die Feierlichkeiten werden am 2. Adventssonntag mit einem Konzert zu Ende gehen.

Zum Ende sollte noch gesagt werden, dass neben der Teilnahme an Sängerwettstreiten und Freundschaftssingen auch Liedvorträge bei Festen unserer Mitglieder, bei



Beerdigungen, Jubiläen der örtlichen Vereine bei Volks-  
trauertag u.ä. zu unserem Programm gehörten.

Erwähnt seien auch die Aktivitäten im geselligen Bereich  
wie Cyriakfest, Dielheimer Strassenkerwe, Grillfeste,  
Wanderungen, Familienabende und ganz besonders  
unser jährliche Winterfeier mit Theateraufführungen. Wir  
sehen dass der MGV Männerquartett in den vergangen  
Jahren seiner Aufgabe als Kulturträger der Gemeinde  
Dielheim erfolgreich erfüllt gerecht wurde und aus dem  
Vereinsleben der Gemeinde kaum wegzudenken ist.  
Gründungstage sollen Mahnmale sein, die helfen, das Le-  
ben in den Vereinen weiter zu tragen. Was für das Leben  
gilt, gilt auch für unseren Verein. „Wir dürfen nicht stehen  
bleiben und uns mit dem Erreichten zufrieden geben,  
denn Stillstand ist Rückschritt. Bleibt zu hoffen, dass es  
immer wieder Menschen geben wird, die trotz der heu-  
tigen -von Terminen und Verpflichtungen überlasteten  
-Zeit Freude am Singen haben und dadurch den Verein  
auf irgendeine Art und Weise weiter in die Zukunft führen  
werden.

Mit Stolz aber auch mit Wehmut blicken wir in diesen  
Tagen auf unsere 100 jährige Vereinsgeschichte zurück  
und danken allen ehemaligen und heutigen Sängern so-  
wie denen, die den MGV Männerquartett getreu unseres  
Leitspruches „In Freud und Leid zum Lied bereit“ bis zum  
heutigen Tag am Leben gehalten haben.  
Hoffen wir auf eine glücklichere Zukunft.

Paul Laier, Chronist